Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

103 (4.5.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-482049

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 103. Mittwoch den 4. Mai 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 2. Mai. Der Schluß der Reichstagssession erfolgt am Freitag durch den Kaiser persönlich im Weißen Saale. Am Sonnabend sind die Mitglieder des Reichstags zur Tafel im königlichen Schlosse geladen.

Zu dem gestern beschlossenen Wahlaufruf der Nationalliberalen bemerkt die Nat.-Z.: „Der Wahlaufruf ist ohne erheblichen Widerspruch festgestellt worden, eine Debatte fand nur über die Forderung nach besserer Wahrung der Interessen der Landwirthschaft statt — ein Ausdruck, der bedenklich oder unbedenklich sein kann, je nach dem Sinne, den man damit verbindet, und nach den Konsequenzen, welche man daraus zu ziehen beabsichtigt. Die Minderheit, welche auf dem Delegirtentage vom Herbst 1896 gemeinsam mit uns den Versuch gemacht hatte, eine offene und entschlossene Stellungnahme gegen die agrarischen und die damit zusammenhängenden reaktionären Bestrebungen zu bewirken, war größtentheils der gestrigen Versammlung ferngeblieben, da sie sich von der Wiederaufnahme des Versuchs keinerlei Erfolg versprechen konnte."

China. Wie wir durch Vermittlung englischer Blätter erfahren, ist Prinz Heinrich am vorigen Montag auf der Gefion von Shanghai nicht, wie man annahm, nach Kiautschou, sondern nach der kleinen, bei Futschau gelegenen Insel Matsu gedampft, um dort, wie es heißt, mit der Deutschland, deren Maschinen schon wieder einmal in Unordnung gerathen seien, zusammenzutreffen. Im In- und Auslande ist häufig die Rede von dem Mißgeschick, das die Deutschland auf dieser Reise verfolgt. Herr Liebknecht hat sogar in diesen Tagen im Reichstag behauptet, das Schiff sei ein Gespött der ganzen Welt, und er sei schamroth geworden, als er das las. Auch in englischen Kreisen hat man oft ein mitleidiges Achselzucken bemerken können, wenn von der Reise der Deutschland die Rede war. Gerade gegenüber diesen Spöttern ist es vielleicht angezeigt, daran zu erinnern, daß die Deutschland nicht auf deutschen Werften, sondern in England im Jahre 1874 gebaut ist. — In Peking soll der Aufschub des Besuchs des Prinzen Heinrich große Enttäuschung hervorgerufen haben, weil er eine vollständige Aenderung des Festprogramms nöthig mache. (K. Z.)

Der Krieg um Cuba.

Madrid, 2. Mai. Die Marinebureaux auf Manila theilen folgenden Bericht des Kontreadmirals Montejo mit: „Um Mitternacht gelang es dem amerikanischen Geschwader, die Einfahrt in den Hafen zu erzwingen. Vor Tagesanbruch wurde dasselbe von Cavite, acht Schiffe in einer Linie, gesichtet. Um 1/2 8 Uhr fing das Vordertheil der Reina Christina Feuer, bald darauf brannte auch das Hintertheil. Ich begab mich mit dem Stabe um 8 Uhr an Bord der Isla de Cuba. Die Reina Christina und der Kreuzer Castillo sind vollständig verbrannt. Die andern Schiffe, welche Beschädigungen erlitten haben, zogen sich in die Boccolobucht zurück. Mehrere von ihnen mußten in Grund gebohrt werden, damit sie nicht dem Feinde in die Hände fielen. Unsere Verluste sind erheblich, darunter befinden sich ein Kapitän und ein Schiffsgeistlicher."

Madrid, 2. Mai. Das spanische Geschwader bei den Philippinen ist total verloren. Manila ist blockirt. Die Einwohner flüchten aus Furcht vor der bevorstehenden Beschießung. Die Stadt Cavite ist schwer beschädigt. Die Spanier hatten 400 Todte. Mehrere fremde Kriegsschiffe sind in der Bai von Manila angekommen. Hier herrscht große Trauer.

Einem Telegramm des Liberal aus Manila zufolge erklärte der Kontreadmiral Montejo, das spanische Geschwader sei vollständig verloren. Der englische Konsul habe, so meldet das Telegramm weiter, mit dem amerikanischen Geschwaderchef konferirt; den Inhalt des Gespräches kenne man nicht. Der Feind habe sich vor Manila festgesetzt und schreite zur Blockade. Die Bevölkerung verlasse die Stadt. Man befürchtet, daß das Bombardement auf Manila demnächst eröffnet werden wird.

Washington, 2. Mai. Die Nachricht von dem amerikanischen Siege bei Manila ist hier mit Begeisterung aufgenommen worden. Der Präsident und die Mitglieder des Kabinets äußerten sich sehr befriedigt, lehnten es aber ab, sich in eine Besprechung der Nachrichten einzulassen. Einige Beamte des Marinedepartements sollen ihre Meinung dahin geäußert haben, sie glaubten, daß dieser Sieg zur Beendigung des Krieges führen werde, ohne daß es zu einem weiteren Seegefecht von Bedeutung komme.

Die verlorene Schlacht bei Cavite bedeutet nach Ansicht Berliner politischer Kreise den Verlust der Philippinen für Spanien, die Amerika schon längst begehrt hat, um einen festen Stützpunkt für seine Interessen in Ostasien zu gewinnen.

Aus Madrid wird gemeldet: Die genaueren Nachrichten lassen keinen Zweifel, daß die spanische Flotte in der Bai von Manila eine schreckliche Niederlage erlitten hat. Der republikanische Pais erscheint in Trauerrand und der Imparcial erklärt, zu Freudenkundgebungen sei nicht der geringste Anlaß, im Gegentheil werde in dem die ersten Nachrichten vervollständigenden Bericht gemeldet, daß ein zweiter Seekampf stattfand, bei dem Reina Cristina, Ulloa und der Ozeandampfer Mindanao vollständig zerstört worden seien. Es sind Maßregeln getroffen, um den Feind an der Besitznahme dieser Schiffe zu hindern. Zahlreiche Todte und Verwundete, darunter der Kapitän und der Schiffskaplan von der Reina Cristina. Die Minister versammelten sich nach Empfang der Depeschen aus Manila zu einem Conseil, um die Nachrichten zu besprechen. Sie waren der Ansicht, daß die Niederlage eine Folge der feindlichen Ueberlegenheit gewesen sei. Die Minister beriethen dann über die weiter zu treffenden Maßregeln. Alle Hülfsquellen sollen zur Vertheidigung des Vaterlandes in Anspruch genommen werden. Nach Schluß der Sitzung begaben sich die Minister des Krieges und der Marine in das Palais der Königin-Regentin. Sie war schmerzlich bewegt, betonte aber, die Niederlage, so unglücklich sie sei, sei ehrenvoll für die spanischen Vertheidiger. Sie werde sich durch die Wechselfälle des Krieges nicht niederschlagen lassen, so lange sie nur auf den Patriotismus des spanischen Volkes zählen könne.

Nach einem Telegramm Montejos ist auch die Castilla im Feuer gewesen. Spanischerseits sollen 400 Mann umgekommen sein. In Regierungskreisen herrscht Bestürzung. Einer der Minister erklärte: In der Bai von

---

Die Gesellschafterin.

Von G. Struder.

(Fortsetzung.)

4. Kapitel.

Als Johanna in dem Speisesaal erschien, fand sie daselbst den Hausherrn und dessen Tochter sowie einen Herrn vor, der ihr von dem Baron sofort als Herr Scharnhoff vorgestellt wurde. Der letztere war ein etwa 28jähriger, blonder und kräftig gebauter Herr mit wenn auch nicht bedeutenden oder charakteristischen, so doch offenherzigen und gutmüthigen Gesichtszügen. Er konnte in der That für einen recht hübschen Mann gelten, dessen blühende Wangen und hellleuchtende Augen kernige Gesundheit und ein heiteres, lebensfrohes Temperament verriethen.

Die ehrerbietige Artigkeit, mit der Herr Scharnhoff Johanna begrüßte, that dieser aufrichtig wohl, so daß sie die Worte des Fremden weit herzlicher erwiderte, als dies ihrem sonstigen Wesen entsprach. Ueber diese Art der Begegnung zwischen den beiden ihm lieben Menschen schien besonders der Baron sehr erfreut zu sein, während Helene mit unverkennbarem Mißtrauen oder Unbehagen ihre Augen auf denselben ruhen ließ. Dieser Ausdruck verschwand indessen sofort, um einer unbefangenen Heiterkeit Platz zu machen, als Scharnhoff wieder zu ihr zurückkehrte und die unterbrochene Unterhaltung mit großer Lebhaftigkeit weiter führte.

Inzwischen war der Baron an Johanna herangetreten und hatte eben mit dieser ein Gespräch begonnen, als die Thür sich öffnete und Richard in das Zimmer trat. In der Nähe derselben blieb er stehen und überflog mit seinen ernsten Augen eine Weile prüfend die Versammlung. Ein Ausdruck des Mißmuths erschien auf seinem Gesicht, als er die eifrige Unterhaltung zwischen seiner Schwester und dem Fremden bemerkte, dann aber schritt er in stolzer Haltung auf seinen Vater zu, um, nachdem er sich vor Johanna leicht verneigt hatte, denselben zu begrüßen.

Als der Letztere ihm den Gast vorstellte, benahm er sich so frostig und zurückhaltend, daß Scharnhoff sowohl wie Helene ganz verlegen wurden, während der Baron ihm einen unwilligen Blick zuwarf.

„Herr Scharnhoff ist ein Freund von mir, Richard," sprach er mit nachdrücklicher Betonung, „und ich hoffe, daß, wenn Du diesen Herrn erst ein wenig näher kennen gelernt haben wirst, der Verkehr mit demselben Dir ebenso viel Freude bereiten wird wie mir."

„An mir soll wenigstens nicht die Schuld liegen, wenn dieser Wunsch nicht in Erfüllung gehen sollte," versetzte Scharnhoff, eine Bemerkung, die Richard mit einer stummen Verbeugung aufnahm.

Gleich darauf setzte man sich zu Tisch und das Mahl nahm seinen Anfang. Die eisige Haltung Richards verhinderte anfangs, daß eine gemüthliche Stimmung unter den Tischgenossen herrschte, aber das fröhliche Geplauder Helenens, die an ihren finster vor sich schauenden Bruder nicht im geringsten sich störte, und theilweise auch der kräftige Wein führte nach und nach einen totalen Umschwung in dieser Hinsicht herbei. Besonders der lebenslustige Herr Scharnhoff, der der Schweigsamkeit Richards ganz andere Ursachen als die wirkliche unterlegen mochte, wurde sehr aufgeräumt, und auch den letzteren ein wenig gesprächiger zu machen, wandte er sich direkt an ihn und frug, ob der junge Herr Baron noch lange bei seinem Herrn Vater zu bleiben gedächte.

„Das ist unbestimmt," erwiderte dieser kurz, worauf Herr Scharnhoff unbeirrt fortfuhr:

„Ihr Herr Vater hat mir von dem Mißgeschick erzählt, welches Sie betroffen hat, Herr Baron. Wenn ich mir eine offene Meinungsäußerung erlauben darf, so ist es die, daß Sie für den Beruf als Jurist eigentlich ganz und gar nicht erschaffen zu sein scheinen. Ein Herr von Ihrem Aeußern und Ihrer sozialen Stellung müßte Offizier werden, da würde er eine ihm passende Thätigkeit finden, und ich bin überzeugt, daß, wenn Sie diese Karriere eingeschlagen hätten, Sie sich heute noch sehr wohl in derselben befinden würden."

„Das war ja auch stets Richards Lieblingswunsch," bemerkte der Hausherr, „indessen wurde er als zum Militärdienst untauglich befunden und mußte daher auf diesen Beruf verzichten."

„Doch wohl nicht wegen allgemeiner Körperschwäche?"

„Nein, sondern weil er Krampfadern hat."

„Ja, das behauptete dieser beschränkte Militärarzt," sagte Richard ingrimmig. „Ich bin so gesund und militärtauglich wie irgend ein anderer Mann, und in jedem andern Staate wäre ich sofort angenommen worden, dessen bin ich ganz sicher."

„Und wärest Du nicht zu alt hierzu, so würdest Du zweifellos noch heute einen derartigen Versuch machen," meinte sein Vater, worauf Scharnhoff hinzufügte:

„Mit 25 oder 26 Jahren ist es allerdings für eine solche Karriere zu spät, dagegen immer noch früh genug, um einen andern und angenehmeren Beruf als den juristischen zu ergreifen, und zwar meine ich hiermit den landwirthschaftlichen. Wäre ich an Ihrer Stelle, so würde ich mich demselben mit Leib und Seele ergeben, ich würde auf diesem Besitzthum energisch roden und ackern lassen und um mir Gelegenheit zur Entfaltung einer recht eifrigen Thätigkeit zu verschaffen, noch Land in der Nähe dazu kaufen, hätten Sie aber die Landwirthschaft erst einmal gründlich kennen gelernt, so würden Sie sich ebenso wie ich bei einer solchen Beschäftigung sehr glücklich fühlen."

„Dasselbe habe ich Richard gesagt," sprach Helene, „indessen erklärte er hartnäckig, daß er sich unter keinen Umständen dazu verstehen könnte, fortwährend in der Ab-

Landesbibliothek Oldenburg

Manila ist nichts von unserer dortigen bescheidenen Seemacht übrig geblieben; was der Feind verschonte, haben die Unserigen versenkt.

Die Nationalsubskription hat bislang 19 Millionen Pesetas eingebracht.

Der deutsche Kreuzer Cormoran ist am 1. Mai von Kiautschou nach Manila abgegangen. Die Irene ist, wie bekannt, gleichfalls dorthin unterwegs.

Eine offizielle Depesche aus Havanna meldet nach Madrid, ein amerikanisches Schiff beschoß die Batterie am Eingange des Hafens von Cienfuegos und verursachte geringe Schäden, wurde jedoch durch drei aus dem Hafen kommende Kanonenböte vertrieben. Andere Schiffe bedrohen die Küste bei Mariel. Es gehen Truppen zur Vertheidigung dorthin. Vor Havanna ist das feindliche Geschwader noch immer sichtbar.

Es wird bestätigt, daß während des Bombardements von Cienfuegos das spanische Transportschiff Argonauta mit Mausergewehren, einem Obersten, sechs Offizieren, drei Feldwebeln und fünfzig Soldaten durch die Amerikaner abgefaßt sei.

Nachrichten aus Manila zufolge haben durch das Bombardement von Manila auch die Befestigungen sehr gelitten.

Newyork, 2. Mai. Das Journal erhielt aus dem Lager des Insurgentenführers Gomez aus der Provinz eine Depesche vom 29. April, in der es heißt, der amerikanische Lieutenant Whitney sei in der Nacht zum 28. April im Lager angekommen. Derselbe hatte vom Oberstkommandirenden der amerikanischen Armee, General Miles, an Gomez die Anweisung überbracht, die cubanische Insurgentenarmee nach einem Punkte hin zu dirigiren, wo sie sich mit den von den Vereinigten Staaten ausgerüsteten Truppen unter General Nunez vereinigen könnte. Man glaubt, daß es sich um einen Punkt an der Nordküste Cubas handle. Sobald Matanzas genommen sei, würde es als Stützpunkt für die Operationen dienen. Die Einschließung Havannas würde dann folgen.

Korrespondenzen.

* **Jever,** 3. Mai. Auf Sonnabend dieser Woche ist eine öffentliche Wählerversammlung nach dem Konzerthause berufen. Der von den Vertrauensmännern der Nationalliberalen und des Bundes der Landwirthe aufgestellte Reichstagskandidat Herr Direktor Ad. Harbers aus Oldenburg wird in dieser Versammlung sein Programm entwickeln. Die Versammlung beginnt um 6 Uhr.

≠ **Jever,** 3. Mai. Im heutigen ersten Termin zur Zwangsversteigerung des dem Wirth Georg Pille zu Bant gehörenden, südlich an der Roonstraße zu Belfort belegenen Wohnhauses wurden vom Kohlenhändler Joh. Fr. Wilh. Büttemeyer zu Neubremen 44 000 Mark geboten. Die Zuschlagsertheilung wurde in Gemäßheit der Verkaufsbedingungen ausgesetzt.

✳ **Gründung eines Deutschen Flotten-Vereins.** Unter dem Vorsitz Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wied trat am 30. April im Hotel Bristol in Berlin eine größere Anzahl von Männern der verschiedensten Berufsstände aus ganz Deutschland zu einer vertraulichen Besprechung zusammen, um die Frage zu erörtern, ob es an der Zeit sei, einen deutschen Flottenverein ins Leben zu rufen. Nach längerer Debatte erfolgte die einstimmige Annahme der Satzungen, und es wurden 30 Mitglieder des Vorstandes gewählt, der sich alsbald konstituirte und den Fürsten zu Wied als Vorsitzenden des Vereins, den Erbprinzen zu Hohenlohe als ersten Stellvertreter, den General-Sekretär Landtagsabgeordneten H. A. Bueck zum zweiten Stellvertreter des Vorsitzenden, Herrn Robert von Mendelssohn zum Schatzmeister, Herrn Viktor Schweinburg zum Sekretär wählte. Als Beisitzer für den geschäftsführenden Ausschuß wurden Generallieutenant a. D. von Dinklage, der Geh. Oberregierungsrath Frhr. von Zedlitz-Neukirch und der Geheime Regierungsrath Professor Busley gewählt. Der Verein beschloß, Seine Majestät um die Allerhöchste Genehmigung zu bitten, daß Seine Königliche Hoheit Prinz Heinrich das Protektorat über den Verein übernehme.

* **Cleverns,** 2. Mai. Zu der neulich beim Hause des Wirths Jacobs hier abgehaltenen Sammelauktion waren annähernd 40 Stück Vieh, darunter sehr schönes Weidevieh, angetrieben. Tiedige Kühe bedangen bis 360 Mark, tiedige Beester bis 270 Mk. Leider waren verhältnißmäßig nicht genug Käufer erschienen; dieselben haben wohl wegen der Bearbeitung des Landes nicht abkommen können.

Schortens, 2. Mai. Mehrere Kameraden vom Veteranen-Verein Jever haben dem Herrn Gerh. Cassens zu Erhardshof, der gleichfalls Mitglied dieses Vereins ist, zu seiner gestrigen silbernen Hochzeit ein Theeservice überreicht; auf der Platte sind die Namen der 15 Geber eingravirt. Weiter überreichte ein Angehöriger des Vereins dem Mitkämpfer von 1870 einen meterhohen Rosenstamm aus Gravelotte.

* **Oldenburg,** 2. Mai. Die Propositionen für das Trabrennen des Vereins zur Förderung der oldenburgischen Landespferdezucht am Sonntag den 22. Mai werden jetzt im Landwirthschaftsblatt veröffentlicht. Die Nennungen zu den einzelnen Rennen haben bis Dienstag den 10. Mai nachmittags 6 Uhr zu erfolgen. Die Nennungen sind folgende:

1) Trabfahren für Zweispänner jeden Alters, in Oldenburg geboren und aufgezogen. Ehrenpreis, 300 Mk. dem Ersten, 200 Mk. dem Zweiten und 100 Mk. dem Dritten. Einsatz 25 Mk. Ganz Reugeld. Distanz 8000 Meter (10 Mal die Bahn) in einem Zeitraum von 32 Minuten zu fahren. Gangart: Karossiertrab. Es werden Pferde verschiedener Besitzer zu einem Zweigespann vereinigt zugelassen. Bei gleicher Qualität rangirt jedoch das Gespann, von welchem beide Pferde Eigenthum eines Besitzers sind, bei der Preisvertheilung demjenigen Gespann, von dem die Pferde verschiedenen Besitzern gehören, vor. Es wird geurtheilt nach Ausgeglichenheit (Haar, Figur und Größe), Gangart, Haltung, Exterieur, Kondition beim Eintreffen am Ziel.

2) Trabfahren für im Jahre 1895 in Oldenburg geborene, in Oldenburg oder Ostfriesland aufgezogene Pferde des starken oldenburgischen Wagenschlages. Ehrenpreis Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Oldenburg und 300 Mk. dem Ersten, 150 Mk. dem Zweiten und 50 Mark dem Dritten. Einsatz 25 Mk. Ganz Reugeld. Distanz 1600 Meter.

3) Trabreiten für 4jährige und ältere Pferde des starken oldenburgischen Wagenschlages, in Oldenburg geboren und daselbst oder in Ostfriesland aufgezogen. Ehrenpreis und 300 Mk. dem Ersten, 200 Mk. dem Zweiten und 50 Mk. dem Dritten. Einsatz 25 Mk. Ganz Reugeld. Distanz 2400 Meter. 100 Meter Zulage dem Pferde, welches einen ersten Preis in Oldenburg oder Berlin-Westend erhalten hat. Für jeden weiteren auf diesen Bahnen erhaltenen ersten Preis weitere je 50 Meter Zulage.

4) Trabreiten für im Jahre 1895 geborene Pferde des starken oldenburgischen Wagenschlages, in Oldenburg geboren und daselbst oder in Ostfriesland aufgezogen. Ehrenpreis Sr. kgl. Hoheit des Großherzogs von Oldenburg und 300 Mk. dem Ersten, 150 Mk. dem Zweiten und 50 Mk. dem Dritten. Einsatz 25 Mk. Ganz Reugeld. Distanz 1600 Meter.

5) Trabfahren für 4jährige und ältere Pferde des starken oldenburgischen Wagenschlages, in Oldenburg geboren und daselbst oder in Ostfriesland aufgezogen. Ehrenpreis und 300 Mk. dem Ersten, 200 Mk. dem Zweiten und 50 Mk. dem Dritten. Einsatz 25 Mk. Ganz Reugeld. Distanz 2400 Meter. 100 Meter Zugabe dem Pferde, welches in Oldenburg oder Berlin-Westend einen ersten Preis erhalten hat, für jeden weiteren auf den genannten Bahnen erhaltenen ersten Preis weitere je 50 Meter Zulage.

6) Trabfahren für 2jährige Pferde. Ehrenpreis J. Kgl. Hoheiten des Erbgroßherzogs und der Frau Erbgroßherzogin von Oldenburg und 400 Mk. dem Ersten, 150 Mk. dem Zweiten und 50 Mk. dem Dritten. Einsatz 25 Mk. Ganz Reugeld. Distanz 1600 Meter.

* **Varel,** 2. Mai. Herr Schauspieler Anton Hartmann, unser Landsmann, hat vor seinem Scheiden aus Frankfurt dort noch einen Bund fürs Leben geschlossen. Er theilt seinen Freunden soeben seine Verlobung mit Fräulein Helene Koch in Frankfurt a. M. mit. Alle Bekannten und Verehrer Anton Hartmanns werden dem neuen Herrn Theaterdirektor (in Görlitz) und seiner Frau Direktorin gewiß die wärmsten Glückwünsche widmen.

---

hängigkeit von seinem Vater zu leben und daß er entschlossen sei, sich durch eigene Thatkraft irgend eine selbstständige Existenz zu gründen. Finden Sie nicht auch eine solche Idee höchst sonderbar und auch ein wenig exaltirt, Johanna?"

„Eine Bejahung dieser Frage würde ich mir selbst dann nicht erlauben," erwiderte Johanna, „wenn mir das Vorhaben des Herrn Barons auch nicht so sympathisch wäre. In der Lage zu sein, sorglos ein bequemes Leben führen zu können und dennoch alles nur sich selbst und seiner Energie verdanken zu wollen, das zeugt von einem Charakter, wie man ihn jedenfalls nicht alle Tage findet."

„Herr Baron, was ist Ihnen da eine eifrige und beredte Fürsprecherin in Fräulein Seeberg entstanden!" rief Scharnhoff lächelnd aus, eine Aeußerung, die von Richard kühl aufgenommen wurde.

„Fräulein Seeberg hat, wie ich überzeugt bin, einfach nur ihren Ansichten Ausdruck verliehen, deshalb aber, weil dieselben zufällig mit den meinigen übereinstimmen, braucht sie noch keine Fürsprecherin von mir zu sein. Ich begehre überhaupt die Fürsprache von niemand, wo es sich um die Beurtheilung dessen handelt, was ich zu thun oder zu unterlassen für gut befinde."

„Ich werde Sie durch meine scherzhaft gemeinte Aeußerung doch nicht verletzt haben, Herr Baron? Das sollte mir wenigstens aufrichtig leid thun."

„Hätten Sie mich verletzt," bemerkte der erstere ruhig, „so würde ich Ihnen jedenfalls auf eine andere Weise geantwortet haben. Gleichwohl muß ich Ihnen gestehen, daß ich es nicht liebe, wenn in dergleichen Scherzen der Name einer Dame genannt wird, die einen so intimen und freundschaftlichen Verkehr mit meiner Schwester unterhält, wie dies bei Fräulein Seeberg der Fall ist."

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* **Starke Gewitter** werden aus Baden und Württemberg gemeldet. Vom Blitz erschlagen wurde am Donnerstag Abend in Roth (Amt Wiesloch) während eines Gewitters ein am Fenster stehendes Ehepaar. Der Blitz schlug ferner in ein Stallgebäude und tödtete zwei Stück Vieh.

* **Die Sixtinische Madonna in Stickereiarbeit.** Ein wunderbares Kunstwerk deutschen Ursprungs zieht die Petersburger Kunstwelt an. Klara Rizberger aus Dresden hat die „Sixtinische Madonna" aus der Dresdener Galerie in Seide wunderbar treu und kunstvoll nachgestickt. Es ist keine Gobelin- oder Kreuzstichstickerei, sondern eine ganz neue Technik, die täuschend der Oelmalerei ähnlich ist. Als die junge Zarin das Kunstwerk im vergangenen Jahre in Darmstadt sah, war sie dermaßen davon entzückt, daß sie die Künstlerin aufforderte, dasselbe auch dem Petersburger Publikum zu zeigen. Auf grober, grauer Leinwand mit einfacher Floselleseide gestickt, hat das Kunstwerk nach Ansicht von Kennern einen Werth von 150000 Mk. Die überall hinblickenden Augen der Madonna, jene großen, unergründlichen Augen, sind überraschend gelungen. Naturgetreu sind die Abtönung der Farben, die weichen Uebergänge und die Plastik der Gewänder. Wie die Künstlerin mittheilte, hat sie sechs Jahre an der Stickerei gearbeitet. (H. C.)

* **Graudenz,** 1. Mai. Die Ehefrau des Agenten August Hoffmann wurde in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Unter dem dringenden Verdachte der Thäterschaft wurde der Ehemann der Ermordeten verhaftet. Derselbe lebte seit längerer Zeit mit der Frau in Unfrieden. Die Todte war Hoffmanns zweite Frau.

* **Paris,** 2. Mai. Der Kongreß der Delegirten des nationalen Syndikats der Eisenbahnarbeiter hat mit 53 gegen 13 Stimmen die allgemeine Arbeitseinstellung beschlossen.

Volkswäärwicker.

Märzenwind un Aprilregen
Verspräkt in'n Mai grooten Sägen!

Drögen März, natten April, kollen Mai
Füllen Schür un Keller un geben moi Heu.

Mai kolt un natt
Füllt den Buhr Sack un Fatt.

'n warmen Mairegen
Is'n grooten Sägen.

Köhlige Mainachten
Laten good Wäär verwachten.

Mai köhlig un natt
Füllt Keller, Böhn un Fatt.

Neueste Nachrichten

Berlin, 2. Mai. Der Reichstag erledigte verschiedene kleinere Vorlagen sowie Wahlprüfungen und begann sodann die zweite Berathung der Novelle zur Zivilprozeßordnung; dieselbe wurde bis einschließlich § 143 angenommen und die Weiterberathung vertagt.

Das Abgeordnetenhaus nahm die Privatdozentenvorlage nach den Kommissionsbeschlüssen mit unwesentlichen redaktionellen Abänderungen in zweiter Lesung an.

Madrid, 2. Mai. Infolge der deprimirenden Nachrichten aus Manila herrscht hier große Erregung. Der Rücktritt des Kabinets Sagasta und Ersetzung desselben durch General Weyler gilt für wahrscheinlich. Die Hauptschuld an dem Mißerfolg der spanischen Flotte wird in hohen militärischen Kreisen der Unfähigkeit des Marineministers zugeschrieben.

London, 2. Mai. Das Kabel zwischen Hongkong und Manila ist unterbrochen.

Newyork, 2. Mai. Einer Privatdepesche aus Hongkong zufolge begann die Beschießung Manilas bereits. Die Bewohner sind aufs Land geflüchtet. Auch die Telegraphisten vom Büreau der Kabelgesellschaft, welches inmitten der Forts liegt, sind geflüchtet.

Der Washingtoner Korrespondent des Journal erfährt, das Wrack der Maine sei von den spanischen Behörden zerstört worden; man nehme an, es sei dies geschehen, um die Hebung des Wracks durch die Ver. Staaten im Falle der Einnahme Havannas zu verhindern.

Marktberichte.

Jever, 3. Mai. Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 611 Stück Hornvieh, 282 Schafe und Lämmer und ca. 340 Schweine. Verkehr lebhaft, auswärtige Händler waren indeß nur einige erschienen. Der Umsatz auf dem Viehmarkt betraf hauptsächlich wieder Weidevieh und entwickelte sich ein mittelmäßiger Handel bei mäßigen Preisen. Ochsen bedangen je nach Qualität 120 bis 300 Mark, zur Zucht geeignete einjährige Stiere 180 Mk. Der Handel auf dem Schaf- und Schweinemarkt war gut, Schaflämmer kosteten 6 bis 10,50 Mk., gute vier Wochen alte Ferkel 12 bis 13 Mk. Gänseküken waren etwas theurer wie am letzten Markt und bedangen 1,90

Landesbibliothek Oldenburg

bis 2,50 Mk. — Nächster Vieh- und Krammarkt am 10. Mai.

Weener, 30. April. Butter- und Käsemarkt. Angebracht: 70 Faß Butter. Preis: 33 bis 42,— Mk. per Achteltonne zu 50 Pfd. Netto. Handel recht lebhaft.

Bremen, 30. April. Roggen, südrussischer, 1000 kg 167 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 359 Mk.; Roggen, Libau und Petersburger, 1000 kg 162 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 348 Mk., Roggen, amerikanischer, 1000 kg 167 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 359 Mk., Futtergerste 1000 kg 132 Mk., Jev. Last von 3700 Pfd. 244 Mk., Futtergerste, Donau 1000 kg — Mk., Jev. Last von 3700 Pfd. — Mk., Bohnen 1000 kg 150 Mk., Jev. Last von 4800 Pfd. 360 Mk., Hafer 1000 kg 158 Mk., Jev. Last von 2600 Pfd. 205 Mk. ab Bremerhaven-Nordenhamm; alles verzollt.

Berlin, 30. April. Viehmarkt. Zutrift: 4468 Rinder, 1625 Kälber, 9837 Hammel, 6525 Schweine. Rinder: 1. Qual. 56—61, 2. Qual. 50—54, 3. Qual. 48—49, 4. Qual. 45—47 Mk. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Kälber: 1. Qual. 61—66, 2. Qual. 54—59, 3. Qual. 45—52, 4. Qual. 37—43 Pfg. pro Pfd. Schlachtgewicht. — Schafe: 1. Qual. 55—57, 2. Qual. 48—53, 3. Qual. 45—47, Lebendgewicht —,— Pfg. — Schweine: 1. Qual. 53,—, 2. Qual. 51—52, 3. Qual. 49—50, Sauen 45—49 Mk. pro 100 Pfd.

Kaufen Sie nur

Dr. Thompsons Seifenpulver in Packeten

von 15 Pfg. pro 1/2 Pfund, das beste, billigste und bequemste Waschmittel der Welt, und achten dabei genau auf den Namen **„Dr. Thompson"** und die Schutzmarke **„Schwan". Ueberall vorräthig.**

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Zur diesjährigen amtlichen Schauung der Gemeindewege werden folgende Termine anberaumt:

Dienstag den 10. Mai für die Gemeinde Sandel,
Freitag den 13. Mai für die Gemeinde Accum,
Dienstag den 17. Mai für die Gemeinde Cleverns,
Mittwoch den 18. Mai für die Gemeinde Waddewarden,
Sonnabend den 21. Mai für die Gem. Schortens (Bauerschaft Addernhausen),
Montag den 23. Mai für die Gem. Sillenstede,
Dienstag den 24. Mai für die Gemeinde Pakens,
Mittwoch den 25. Mai für die Gemeinden Westrum und Oldorf,
Donnerstag den 26. Mai für die Gem. Schortens (Bauerschaft Schortens, Schoost, Ostiem und Roffhausen),
Sonnabend den 28. Mai für die Gem. Wiefels.

Die Wege sind bis dahin in schaufreien Stand zu setzen, aufzurunden und gehörig zu spuren, die Weggräben und die Weggrüppen der Fußwege zu reinigen, die Hecken, Bäume und Gesträuche an den Wegen aufzuschneiden und die Wegbermen von Gestrüpp frei zu machen.

Wegen unterlassener oder mangelhafter Erfüllung der Wegepflicht wird nach der Wegeordnung Geldstraße bis zu 30 Mk. erkannt werden.

Amt Jever, 1898 Mai 2.
Zedelius.

Das diesjährige Aushebungsgeschäft findet am 21. und 23. Mai d. J. im Gasthofe „zum schwarzen Adler" in Jever statt. Die Militärpflichtigen haben sich zu diesem Geschäfte gemäß der ihnen zugehenden Vorladungen um 8 3/4 Uhr morgens einzufinden.

Jever, 1898 April 30.
Der Zivilvorsitzende der Ersatz-Kommission des Aushebungsbezirks Jever.
Zedelius.

Am Montag den 16. d. Mts. soll die Schlötung der Kopperburger Leide an Ort und Stelle öffentlich ausverdungen werden, und zwar beginnend bei Oldorf morgens 10 Uhr.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gegeben werden.

Jever, 1898 Mai 1.
Der Vorstand der Wangerländischen Sielacht.
Zedelius.

Zwangs-Verkauf.

Jever.

Donnerstag den 5. Mai ds. Js. nachm. 3 Uhr

sollen in Cornelius Wirthshaus zu Rüstersiel folgende Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Ausziehtisch, 1 Gartenbank, 1 Ziehharmonika, 1 Wanduhr, Bilder, Gardinen, Topfblumen und 1 Milchziege.

Ein Ausfall steht nicht zu erwarten.
Körber, Gerichtsvollzieher.

Armensache.

Nächste Sitzung der Armenkommission Freitag den 6. Mai nachmittags 4 Uhr in W. Carstens Wirthshause.

Alsdann Submissionstermin der Nahrungs- und Verbrauchsmittel für das Sommerhalbjahr 1898.

Tettens, 1898 April 29.
T. Brandis, G.-V.

Schulsache.

Fortbildungsschule in Jever.

Die **neu eintretenden** Lehrlinge haben sich am Sonnabend den 7. Mai vormitt. 10 bis 12 Uhr im Jugendheim hies. **anzumelden.**

Am Sonntag den 8. Mai nachmittags 3 Uhr findet im Jugendheim die **Zeugnißvertheilung** an die bisherigen Schüler und die **Versetzung** statt.

Daran schließt sich von 3 bis 8 Uhr nachmitt. die **öffentliche Ausstellung** der **schriftlichen Arbeiten** der Schüler aus dem verflossenen Schuljahr.

Die Lehrherren der Schüler, sowie alle, die sich für die Fortbildungsschule interessiren, werden hiemit ergebenst eingeladen, die Ausstellung mit ihrem Besuche beehren zu wollen.

Jever, 1898 Mai 3. Fissen.

Kirchensache.

Donnerstag den 12. Mai d. J. nachm. 4 Uhr sollen die diesjährigen Mauer-, Zimmer- und Malerarbeiten an den kirchl. Gebäuden von Middoge in Haschenburgers Wirthshaus das. öffentlich ausverdungen werden.

Middoge, 1898 Mai 2. Kirchenrath.

Privat-Bekanntmachungen.

Heute Dienstagabend große schöne **Schellfische** Pfund 20 Pfg. **J. F. Janßen,** Mühlenstr.

Es bleibt dabei!

Die wirksamste med. Seife ist **Bergmanns**

Carbol-Theerschwefel-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** vorzüglich und allbewährt gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie: **Mitesser, Finnen, Flechten, Blüthchen, rothe Flecke** 2c., à Stück 50 Pfg. bei

Apoth. **Pollehn, Löwen-Apotheke.**

Fertige Oelfarben, trockene Farben, Leinöl, Lacke, Siccativ, Broncen u. Pinsel. Eilers, Burgstr.

Empfing einen Waggon

Kümmel-Käse,

den billigst abgebe.

Jever. J. H. Cassens, Neuestr.

Waddens (Butjadingen). Bei Ansamung von **Dauerweiden** liefere ich schönen schweren keimf.

Butjadinger Grassamen,

von alter Marschweide geerntet, à Centner 20 Mark. (Probe franko.) **Diedr. Wefer.**

Zu verkaufen.

Schöne 4 Wochen alte Ferkel.
Fedderwarden. B. Behrens.

Zu verkaufen.

2 belegte Kühe, eine Ende September, die andere März 3, sowie ein einjähriger Stier.
St. Joostergroden. F. Evers.

Zu verkaufen.

2 Töchterschule-Aktien à 100 Mark, billig. Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 65.

Zu verkaufen.

Ein gutes Kuhkalb, 10 Tage alt.
Suddens. F. Husmann.

Zu verkaufen.

Ein hochtragendes dreijähriges Beest.
Warfreihe b. Sillenstede. F. Oelrichs.

4500 Strohdocken hat zu verkaufen
Pakensergroden. A. W. Becker.

Habe zwei sehr gute Karnhunde, sowie ein Karnrad zu verkaufen.
Barums bei Wittmund. Wwe. Otten.

Unterzeichneter kann noch Rindvieh im Neu-Wiardergroden in Weide nehmen.
Horumersiel. J. Dauen.

Mein Stier deckt für 4 Mark.
Popphuse. S. H. Siuts.

Sonnabends-Kegelklub
im Schützenhof.
Generalversammlung Sonnabend den 7. d. M.
D. V.

Monats-Uebersicht

der

Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank

pro 1. Mai 1898.

Activa.	ℳ	₰
Kassebestand	1 000 716	50
Wechsel	6 954 628	62
Darlehen gegen Hypothek	2 154 440	39
Darlehen gegen Unterpfand	8 143 726	64
Conto-Corrent-Debitoren	10 461 165	44
Effekten	3 441 151	83
Verschiedene Debitoren	263 482	20
Bank-Gebäude in Oldenburg u. Brake	71 000	—
Bank-Inventar	177	—
	32 490 488	62

Passiva.	ℳ	₰
Aktien-Kapital	3 000 000	—
Reservefonds	750 000	—
Einlagen:		
Bestand am 1. April 1898 (ℳ 24 575 296, ₰ 74)		
Neue Einlagen im Monat April 1898 (1 000 971 52)		
25 576 268 26		
Rückzahlungen im Monat April 1898 (1 933 516 08)		
Bestand am 1. Mai 1898	23 642 752	18
Check-Conto	1 319 456	13
Conto-Corrent-Creditoren	2 921 649	53
Verschiedene Creditoren	856 630	78
	32 490 488	62

Die Direktion.
Propping. Jaspers. Meißner.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.

Wir vergüten für Einlagen mit halbjährlicher Kündigung 1/2 % unter dem jeweiligen Discontsatz der Deutschen Reichsbank, **mindestens** aber 2 1/2 %, **höchstens** . . . 4 % p. a.
3monatlicher Kündigung . . . 2 1/2 % p. a.
kurzer Kündigung und auf Check-Conto 2 % p. a.

Einlagen werden in beliebigen Summen angenommen, jedoch muß in der Regel eine Einlage mindestens 75 ℳ betragen.

Der jeweilige Discont der Reichsbank wird täglich in unserm Coursbericht notirt.

Die Direktion.
Propping. Jaspers. Meißner.

Gesucht.

Auf gleich ein Knecht.
Neu-Strückhausen, 3. Mai 1898. J. Hillerns.

Gesucht.

Auf sofort ein Dienstmädchen von 14 bis 16 Jahren.
Ibbenhausen, Waddewarden. M. H. Jürgens.

Auf sofort ein Schneidergehülfe.
Accum. H. Sies.

Auf sofort oder später

erhält ein junger Mann oder Schüler Wohnung bei voller Pension.
Kaakstr. 306.

J. Egberts, Wittmund,
Wilhelmshaven.

En gros. En detail.

Wiederverkäufer

mache ich auf mein bedeutendes Lager in **Haus- und Küchengeräthen, Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren** aufmerksam; da ich nur direkt und theils in Waggonladungen beziehe, so bin ich in der Lage, äußerst billige Preise stellen zu können.

Alle Sorten Beizen, als

Nußbaum-, Mahagoni-, Eichen- und Ebenholz-Beize, sowie Politurlack und Mattlack,

empfiehlt **J. H. Cassens.**

Empfehlen täglich

Lammfleisch,

sowie Donnerstag, Freitag und Sonnabend

fettes Rind- und Kalbfleisch.

jever. L. & A. Hoffmann.

Zu verkaufen.

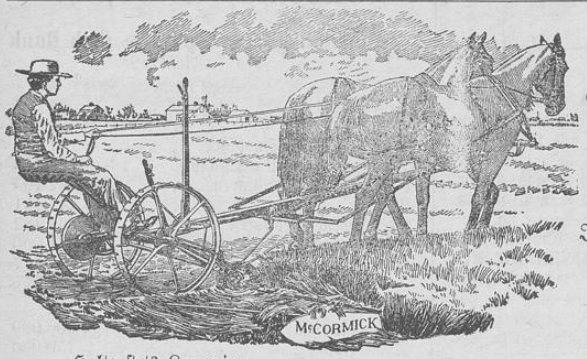
1 Stute mit Hengstfüllen,
Sander-Salzengroden, Ed. Memmen.

Landesbibliothek Oldenburg

Hofkunstfärberei und chemische Waschanstalt
F. A. Eckhardt, Oldenburg (Gr.).

Färberei und Reinigung von Herren- und Damen-Garderoben, sowie von Dekorations-Gegenständen aller Art, Federn, Handschuhen 2c.

Annahme in Jever: Herr **J. W. Schleemilch**, Neuestraße.



Modell 1898.
Mc. Cormicks

weltberühmte Gras-Mähmaschinen sind allen voran.

Leichter Gang.
Unübertroffene Leistung.

Jede Maschine wird auf Probe gegeben.

Vertreter:

H. Haren,
Wichtens, Jeverland.

Halte stets Lager in

Mc. Cormick-Heurechen, System Tiger und Heureka,
mit 26 und 28 Zinken.

Alle anderen Sorten Mähmaschinen zu billigen Preisen.

D. O.

Das große Sarg-Magazin
von Krebs & Schnäckel,

Wilhelmshaven, Neue Wilhelmshavenerstrasse Nr. 80,

enthält **Särge** in Metall, Eichen und schwarz, sowie **sämmtliche Leichenbekleidungsgegenstände.** Auf Wunsch werden der Leichenwagen, die Träger und die Dekoration mit übernommen.

Davidis praktisches Kochbuch,

neueste, sechsunddreißigste Auflage.

J. Remmers, Buchhandlung.

Hauptgewinn event. 500000 Mk.	Glücks-Anzeige.	Die Gewinne garantirt der Staat.

Einladung zur Betheiligung an den

Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantirten großen Geld-Lotterie, in welcher

11 Millionen 349325 Mark

sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäß nur 118000 Loose enthält, sind folgende, nämlich:

Der **größte** Gewinn ist ev. **500000** Mark.

	Prämie 300000 Mark	26	Gewinne à 10000 Mark
1	Gewinn à 200000 Mark	56	Gewinne à 5000 Mark
1	Gewinn à 100000 Mark	106	Gewinne à 3000 Mark
2	Gewinne à 75000 Mark	206	Gewinne à 2000 Mark
1	Gewinn à 70000 Mark	812	Gewinne à 1000 Mark
1	Gewinn à 65000 Mark	1518	Gewinne à 400 Mark
1	Gewinn à 60000 Mark	40	Gewinne à 300 Mark
1	Gewinn à 55000 Mark	140	Gewinne à 200 Mark
2	Gewinne à 50000 Mark	36952	Gewinne à 155 Mark
1	Gewinn à 40000 Mark	9959	Gew. à 134, 104, 100 Mk.
1	Gewinn à 30000 Mark	9351	Gew. à 73, 45, 41 Mark,
2	Gewinne à 20000 Mark		im Ganzen 59180 Gewinne

und kommen solche in wenigen Monaten in **7** Abtheilungen zur **sicheren** Entscheidung.

Der Hauptgewinn erster Klasse beträgt 500000 Mk., steigt in der zweiten Kl. auf 55000 Mk., in der dritten auf 60000 Mk., in der vierten auf 65000 Mk., in der fünften auf 70000 Mk., in der sechsten auf 75000 Mk., in der siebenten auf 200000 Mk. und mit der Prämie von 300000 Mk. event. auf 500000 Mk.

Für die erste Klasse, welche amtlich festgesetzt, kostet

das ganze Originalloos nur Mk. 6,—,
das halbe Originalloos nur Mk. 3,—,
das viertel Originalloos nur Mk. 1,50.

Die Einlagen für die folgenden Klassen sowie das genaue Gewinn-Verzeichniß sind aus dem amtlichen, mit Staatswappen versehenen Verloosungs-Plan ersichtlich, den ich auf Wunsch im Voraus gratis und franko zusende.

Jeder der Betheiligten erhält von mir nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinngelder

erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Bestellungen erbitte per Postanweisung oder auch gegen Nachnahme.

Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber sogleich, jedoch bis zum

26. Mai d. J.

vertrauensvoll an

Joseph Heckscher,
Banquier und Wechsel-Comptoir in **Hamburg.**

Zu verkaufen.

Ein gutes **Kuhkalb.**

Barkel. **G. Schmidt.**

Gesucht.

Auf gleich ein Knecht von 16 bis 18 Jahren.
Sanderseedeich. C. Heintzen.

Gesucht.

Ein Schuhmachergeselle.
Sedan (Bant). Otto Wieting.

Gesucht.

Ein Knecht von 18 bis 19 Jahren.
Bei Minsen. Joh. Brören.

Gesucht.

Auf sogleich ein jüngerer Schuhmachergeselle.
Schaar, 2. Mai 1898. K. Dirks.

Suche auf sofort einen Knecht oder Arbeiter.
Sengwarden, 3. Mai 1898.
G. E. Ahrens.

Suche für ein Hotel auf Langeoog ein Mädchen für die Kaffeeküche und ein Waschmädchen, Lohn 20 resp. 25 Mark pro Monat.
P. Koeniger.

Gesucht.

Auf sogleich ein Knecht von 17 bis 18 Jahren.
Wilhelmshaven, Marktstr. 16. Joh. Harms, Bäckermeister.

Gesucht auf sofort ein paar tüchtige Arbeiter fürs ganze Jahr.
Th. Fetköter.

Zu verkaufen.

4000 Strohdocken.
Cleverns. J. Redelfs.

Gesucht.

Auf sofort 10 bis 15 tüchtige Maurer.
Jever. J. Engelken.

Gesucht.

Auf sofort ein Schuhmachergeselle auf dauernde Arbeit.
Dykhausen b. Gödens. H. Harms.

Gesucht.

Auf sofort ein ordentlicher zuverlässiger Knecht.
Depenhausen. L. Thomßen.

Suche auf sofort einen tüchtigen Hausknecht, der mit Pferden umzugehen weiß.
G. Noltemeyer,
Hotel zum Erbgroßherzog.

Gesucht.

Auf sofort ein gut empfohlener Knecht.
Dieken bei Hooksiel. Heinr. Lauts.

Malergehülfen

auf dauernde Stellung.
Wilhelmshaven. **J. N. Popken.**

Gesucht.

Auf sofort ein Knecht.
Roffhausen. W. Reins.

Gesucht.

Auf sofort 2 Knechte oder Tagelöhner.
Fr.-Vorwerk. Hinr. Janßen.

Kriegerverein Schortens.

Generalversammlung Sonntag den 8. Mai im Vereinslokal abends 7½ Uhr. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht.

Um pünktliches Erscheinen wird ersucht.

D. V.

Der Pächter **Onken** unseres Landguts zu Fedderwarden ist beauftragt, unberechtigte Ueberwegungen über das Landgut ferner nicht zu gestatten und gegebenenfalls zur Anzeige zu bringen. Ueberwegungsberechtigt sind nur die Parzelle 74 Flur 9 des Landwirths **M. Hajen** zu Mennhausen und Parzellen 9 bis 14 Flur 12 des **Dr. Minssen** zu Varel.

Glarum, den 26. April 1898.

O. P. Ricklefs Erben.

Den geehrten Bewohnern von Sillenstede und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mich hieselbst als

Schuhmacher

niedergelassen habe. Indem ich gute Arbeit zusichere bitte um vielen Zuspruch.

Ergebenst
Joh. Tiarks.

Sillenstede, den 1. Mai 1898.

Gleichzeitig empfehle ich mich als **Schneiderin.**
Frau Joh. Tiarks.

Errichtete am heutigen Tage in meinem Hause eine

Destillation u. Stehbierhalle.

Jever, 1898 Mai 3. **H. Tyarks.**

Meinen geehrten Gönnern zur Nachricht, daß ich nun im Hause des Herrn Schneidermeister Folkers, Hopfenzaun Nr. 160, wohne.

Hochachtungsvoll
Ida Wilken, Nähterin.

Die Ueberwegung durch das Eckermoor beim Judenkirchhof wird strengstens verboten. Antreffende Personen werden ohne Ausnahme zur Anzeige gebracht. B. W. Frerichs.

Abhanden gekommen

ein Rohrstock mit Elfenbeingriff (Thierklaue mit Kugel). Dem Wiederbringer eine gute Belohnung.
Jever. K. H. Mehrtens.

Verloren.

Auf der Chaussee von Neuende nach Accum ein blauer Kragen. Bitte gegen Belohnung abzugeben bei Herrn Friedrich Ahrens, Grafschaft bei Sillenstede.

Eisenbahn-Fahrpläne

zu 1 Mk., 50 Pfg. und 10 Pfg.
vorräthig in der Buchhandlung von
C. L. Mettcker & Söhne, Jever.

Für Arbeiter empfehle starke **rindlederen Knie- und Schaftstiefel, Arbeitsschuhe** in allen Sorten für Männer, Frauen und Kinder. **Pantoffeln** in Leder u. Filz empfiehlt in nur bester Waare billigst **Herm. Wolff,** Jever.

Ersuche um Anmeldung derjenigen Kinder, die von mir geimpft werden sollen, bis zum 20. Mai.
Hohenkirchen, den 2. Mai 1898.
Dr. Ihben.

Die Unterzeichneten vermitteln **kostenfrei:** die Belegung von Geldern bei der

Oldenburgischen Landesbank in Oldenburg,

die Auszahlung der von derselben zu zahlenden Zinsen, den An- und Verkauf von Oldenburgischen Staats-, Kommunal- und anderen Werthpapieren, sowie von Wechseln auf Amerika 2c.

J. C. Kleiß, Jever. **J. F. Detmers,** Aukt., Hohenkirchen.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter zeigen hoch erfreut an

Th. Strues und Frau,
Anni geb. Peters.

Wiarden, den 2. Mai 1898.

Verlobungs-Anzeigen.

Verlobte:
Insine Köster
Hinrich Hinrichs.

Tyedmerswarfen, Neßmer-Mühle, 1898 im Mai.

Die Verlobung meiner Tochter **Sophie** mit dem Herrn **Hinrich Becker** aus Harkerei, jetzt Kaufmann in Delmenhorst, beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

Delmenhorst. Frau M. Geerken Wwe.

Verantwortlicher Redakteur: C. Wettermann in Jever.

Landesbibliothek Oldenburg